

Zwangspause bei Ottobeurer Großprojekt

Erweiterung Bauarbeiten am Krankenhaus sind größtenteils gestoppt. Folgen für Zeitplan noch nicht abzuschätzen

VON VERENA KAULFERSCH

Ottobeuren Auf Hochtouren sollten derzeit die Bauarbeiten am Ottobeurer Krankenhaus laufen – so der ursprüngliche Plan. Wie berichtet nahm im Herbst ein 25-Millionen-Euro-Projekt seinen Anfang, bei dem die Klinik im Westen einen neuen Operations- und Funktionsstrakt sowie eine neue Intensivstation im Norden erhält. Wegen der Corona-Pandemie wurden die Arbeiten nun zum Großteil ausgesetzt. Die Auswirkungen auf Kosten und Dauer des Um- beziehungsweise Neubaus lassen sich laut Andreas Ruland, einem der Geschäftsführer des Klinikverbunds Allgäu, noch nicht einschätzen. Vorerst, das macht er deutlich, liege das Augenmerk ohnehin darauf, gut für die Aufnahme einer wachsenden Zahl von Corona-Patienten gerüstet zu sein.

Der ursprüngliche Zeitplan – nach dem Beginn war als Ziel eine Fertigstellung bis Anfang 2022 genannt worden – werde sich nach hinten verschieben, sagt Ruland: Um wie viel, darüber will er nicht spekulieren. Der Geschäftsführer begründet dies mit der völligen Ungewissheit, wie lange die Corona-Krise mit all ihren Folgeerscheinungen anhalten wird.

Bis auf Weiteres sind nach seinen Angaben „sämtliche Bauarbeiten innerhalb des Hauses eingestellt“ worden – Ausnahmen bildeten nur kleinere Maßnahmen, die etwa den Brandschutz betreffen. Denn eine Baustelle sei nicht nur im Hinblick auf die Hygiene eine heikle Angelegenheit: „In der aktuellen Lage müssen wir absolut sichergehen, dass keine Abläufe im Haus blockiert werden und dass wir keinerlei Einschränkungen haben.“ Der Stopp erfolgte laut Ruland noch in einem Stadium der Arbeiten, in dem nichts aufwendig wiederhergestellt werden musste. Nötig war der Schritt laut dem Geschäftsführer auch, um den Kontakt zwischen Personal, Bauarbeitern und Patien-



Wegen der Corona-Pandemie wurden die Bauarbeiten am Ottobeurer Krankenhaus nun zum Großteil ausgesetzt. Das Foto zeigt die im Bau befindliche neue Intensivstation der Klinik.
Foto: Andreas Kleine/Klinikverbund

ten und damit ein zusätzliches Ansteckungsrisiko zu vermeiden: „Aus diesem Grund haben wir an den Krankenhäusern ja auch die Besuchs- und Betretungsverbote.“

Bauarbeiten würden nur noch im Außenbereich erledigt: zum Beispiel an der Behelfszufahrt für die Notaufnahme. Sie wurde im Norden angelegt, weil die bisherige Zufahrt vorerst für den Bau der neuen Intensivstation Platz gemacht hat. Deren Rohbau sei bereits bis zur Erdgeschoss-Höhe errichtet, informiert Ruland. Verzögerungen gab es dagegen nach Angaben des Klinikverbunds beim Bau des OP-Trakts, der eigentlich als erster Teil des Vorhabens in Angriff genommen werden sollte. Hier war es nötig, mit einigem Zeitaufwand bestehende Leitungen zu verlagern, die im betreffenden Areal verliefen. Diese Vor-

kehrungen seien jedoch nahezu abgeschlossen und Arbeiten an den Fundamenten haben laut Klinikverbund begonnen. Einige Bauarbeiter konnten sich überdies statt der Arbeit im Bereich OP jener an der Intensivstation zuwenden, wodurch dieser Teil des Bauprojekts weiter fortgeschritten ist als geplant. Schon installiert wurde ein Sauerstofftank, der für das Krankenhaus laut Ruland im Vergleich mit dem Vorgängermodell die vierfache Menge des Gases bereithält.

Dies ist wichtig für die Behandlung von Patienten – etwa an den neun Beatmungsplätzen, über die das Krankenhaus laut Ruland verfügt. Für die mobile Versorgung auf den Stationen, fügt er hinzu, seien zusätzlich Sauerstoffflaschen angeschafft worden. Das Ottobeurer Krankenhaus habe die vergangenen

Wochen genutzt, um sich vorzubereiten. Es wurden laut Ruland für Verdachtsfälle sowie nachgewiesenen Corona Erkrankte Stationen eingerichtet, wo insgesamt 40 Patienten behandelt werden könnten. Aktuell werden in der Klinik drei an Covid-19 erkrankte Patienten versorgt. Zwei davon sind auf der Normalstation und einer auf der Intensivstation.

Darüber hinaus fanden unter anderem Mitarbeiterschulungen für den Einsatz auf der Intensivstation statt, es wurden sogenannte Sichtungszelte vor dem Krankenhaus aufgebaut und zweimal täglich besprochen laut Ruland die klinische Einsatzleitung die Situation und notwendige Schritte. Planbare Operationen wurden verschoben, sodass hier und auch in den übrigen Krankenhäusern des Klinikverbunds die

Auslastung nun unter 40 Prozent liege. Diese Situation werde aktuell genutzt, um Überstunden abzubauen und Mitarbeitern frei zu geben. Auch dies leiste einen Beitrag dazu, später in einer verschärften Lage die Versorgung gewährleisten zu können. Zwar gibt es auch am Ottobeurer Krankenhaus Mitarbeiter, die an Corona erkrankt oder in Quarantäne sind. „Es handelt sich aber um eine sehr überschaubare Zahl“, sagt Ruland, der sich dazu mit Verweis auf den Datenschutz nicht näher äußert. Die „sehr hohe Anspannung“, die ihm zufolge anfangs bei den Mitarbeitern herrschte, habe etwas nachgelassen: Denn inzwischen sei klarer, wie die Dinge in dieser Ausnahmesituation laufen sollen. Eine gewisse Anspannung sei zwar geblieben, sagt Ruland. Aber: „Wir fühlen uns gut vorbereitet.“

Die Wahl des Inklusionsbeirates wird verschoben

Soziales Wegen der Corona-Krise müssen für den Urnengang und eine Infoveranstaltung neue Termine gefunden werden

Unterallgäu Die Wahl eines Inklusionsbeirates für den Landkreis Unterallgäu wird aufgrund der Corona-Krise nicht im Mai stattfinden. Das teilt das Landratsamt Unterallgäu mit. Ein neuer Termin werde rechtzeitig bekannt gegeben.

„Bei der Terminsuche werden wir den Wunsch berücksichtigen, dass die Informationsveranstaltung im Vorfeld und die Wahl selbst am Wochenende stattfinden“, sagt Ab-

teilungsleiterin Selin Overbeck. Das Landratsamt reagiert damit auf Kritik, die wie berichtet im Vorfeld der Wahl laut geworden war. Denn ursprünglich sollte diese an einem Dienstagabend stattfinden. Inge Drexel, die dem Projektteam angehört, das die Wahl vorbereitet, hatte das als Dreistigkeit empfunden. Denn schließlich seien gerade Behinderte nach der Arbeit abends müde und viele nicht so mobil, dass

sie ohne Weiteres nach Mindelheim kommen könnten.

Selin Overbeck erklärt auch, warum man sich zu der Wahl anmelden muss: „Da die Wahl zum ersten Mal stattfindet, gibt es bislang kein Wählerverzeichnis.“ Denn das Landratsamt verfügt über kein Verzeichnis aller Schwerbehinderten im Landkreis. Wahlberechtigt und in den Beirat als Mitglied wählbar sind alle schwerbehinderten Menschen,

die ihren Wohnsitz im Unterallgäu haben und mindestens 18 Jahre alt sind. Wählen und für den Beirat kandidieren dürfen auch die gesetzlichen Vertreter von schwerbehinderten Minderjährigen. Die Anmeldung dient laut Overbeck dazu, die wahlberechtigten Personen zu erfassen und deren Wahlberechtigung zu überprüfen. Anmelden kann man sich bei der Informationsveranstaltung oder bei der Koordinationsstel-

le Inklusion. „Sobald es die Situation zulässt, werden neue Termine für die Informationsveranstaltung und die Wahl festgelegt“, sagt Overbeck. (mz, baus)

➔ Weitere Informationen rund um das Thema Inklusion sind im Internet unter www.unterallgaeu.de/inklusion zu finden. Die Koordinationsstelle Inklusion erreicht man unter der Telefonnummer 08261/995-264 oder - 493.

Männerchor: Voran mit Leidenschaft

Vereinsleben Chorleiterin Daniela Dworschak lobt den Probenfleiß

Markt Wald Zur Jahreshauptversammlung des Männerchores Markt Wald-Oberneufnach Anfang März sind 30 aktive Mitglieder gekommen.

Im Vereinsjahr 2019 wurden 36 Proben und sechs Vorstandssitzungen abgehalten. Die Sänger trafen sich zu 15 Auftritten, darunter zum Historischen Marktfest. Erster Vorstand Manfred Müller, der in seinem Amt bestätigt worden ist, lobte die Chorsänger sowie die vielen Helfer. Ein besonderes Lob richtete Müller an die Chorleiterin Daniela Dworschak, die mit ihrem „freundlichen, zuverlässigen, ruhigen und ausgeglichenen Wesen“ den Chor leidenschaftlich voranbringe.

Dworschak betonte in ihrer Rede, dass ihr die Chorarbeit sehr viel Freude mache. Der Probenbesuch während des Jahres sei konstant. Sie

lobte auch die Geselligkeit und die guten Gespräche nach den Chorproben. Kassierer Stefan Strodel, der das Amt vergangenes Jahr kurzfristig übernahm, berichtete von einem Plus bei den Finanzen. Seine Entlastung war nur eine Formsache.

Bürgermeister Peter Wachler dankte der Vorstandschaft und allen Sängern für das Engagement für die Marktgemeinde. Beim Punkt Wünsche und Anträge schlug Vorstand Müller vor, den nun nach 43 Jahren ausgeschiedenen Schriftführer Dieter Preisinger zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Die Versammlungsteilnehmer stimmten dem Antrag mehrheitlich zu, nur der Geehrte selbst stimmte dagegen. Die Versammlung schloss mit dem Ständchen „Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst“. (mz)



Neuer Vorstand bei der Feuerwehr in Immelstetten

Dass die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr und die Mitglieder des Feuerwehrvereins Immelstetten zufrieden mit ihrem Vorstand sind, spiegelte sich in den Ergebnissen der Neuwahlen, die – noch vor der Corona-Krise – einstimmig ausfielen. Trotz Ausscheiden von vier wichtigen Amtsträgern, war es kein Problem, diese zu ersetzen. Es wurden auch zwei Damen ins Gremium berufen, da die Frauenquote in der Wehr inzwischen auf knapp zwanzig Prozent ge-

stiegen ist. Vanessa Ledermann (von links) ersetzt Schriftführer Raphael Müller, Bürgermeister Peter Wachler leitete die Wahlen. Für weitere sechs Jahre fungieren Reinhold Brecheisen als Vorsitzender und Robert Baur als Kassierer. Zweiter Vorsitzender ist nun für Helmut Stötter der erst 19-jährige Lorenz Aumüller. Neue Beisitzer sind Jonas Müller und Anika Schmid sie ersetzen Reinhard Müller und Zeno Zech. Gerhard Lochbrunner bleibt Beisitzer. Foto: kk

Freitag 17 April
Namenstage
Rudolf, Eberhard, Wanda

Spruch des Tages

Originalität ist meistens nichts anderes als ein noch nicht entdecktes Plagiat.
(Voltaire)

MZ-Thermometer

Gestern 14 Uhr 21,2 °C
Nachts 0,9 °C

Notrufe

Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt/Krankentransport 112
Polizei 110
Frauenhaus MM, 08331/4644, rund um die Uhr Beratung und Zuflucht.

Notdienste

APOTHEKEN

Mindelheim, Neue Apotheke, Krumbacher Straße 1, 082 61/87 66.
Bad Wörishofen, Marien-Apotheke am Rathaus, Kaufbeurer Straße 1, 082 47/21 16.
Kirchheim, St. Leonhard Apotheke, Marktplatz 5, 082 66/10 20.

ARZT

Fr: Ärztlicher Notdienst der Kassenärzte, Mindelheim, 116 117.
Bei einem Verdacht auf Corona sollte keine Arztpraxis oder Klinik aufgesucht werden. Bei Corona-Verdacht die 116117 anrufen.

WEITERE NOTDIENSTE

Einsatzleitstelle Kirchheim: Krankenwagen/Hausarzt-Notruf, 082 66/192 24.
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, 08000/11 60 16, gebührenfrei.

Wertstoffhöfe

Mindelheim, Zum Klärwerk 1, geöffnet 14-18 Uhr nur Gartenabfälle.
Bad Wörishofen, geöffnet 13-18 Uhr.
Dirlewang, geöffnet 15-18 Uhr.
Kirchheim, Spöck, Eppishäuser Straße, geöffnet 14-17 Uhr (keine Gartenabfälle).
Markt Rettenbach, geöffnet 13-16 Uhr.
Pfaffenhausen, geöffnet 14-17.30 Uhr.
Türkheim, Holzteilstr. 2, geöffnet 14-18 Uhr nur Papier, Karton, Gartenabfälle.

Grüngut-Sammlungen

MINDELHEIM

Stadtteile, 7 Uhr, Gartenabfälle.

TUSSENHAUSEN

Markt Tussenhausen mit Mattsies u. Zaisertshofen, 7 Uhr, Gartenabfälle.

Müllabfuhr

Am Samstag, 18. April, werden die **Restmülltonnen** geleert in: Katzbrui, Wallenried, Eppishausen, Kirchheim, Markt Rettenbach, Stetten, Tussenhausen, Unteregg

Am Samstag, 18. April, werden die **Altpapiertonnen** geleert: Markt Wald, Salgen

Am Samstag, 18. April, wird die **Gelbe Tonne** geleert: Ettringen, Markt Wald, Rammingen

Märkte

BAD WÖRISHOFEN

Kroneparkplatz, Hauptstraße 41, 8-12 Uhr, Wochenmarkt.

Corona-Hilfen

MINDELHEIM

Corona-Bürgertelefon am Landratsamt Unterallgäu, 08261/995-406.

AMBERG

Gemeindegebiet, 9-11 Uhr, Pfarrgemeinde Amberg: „Wir kaufen für Sie ein!“, Tel. 0176/25443959.

Beratungen/Sprechstunden

BAD WÖRISHOFEN

Pfarrreiegemeinschaft ist telefonisch v. 15-17 Uhr unter 08247/962183 erreichbar, für Gebet oder Gespräch am Telefon.

Vereine

BAD WÖRISHOFEN

TSV: Dance-Fitness - Virtuelles Training von 19-20 Uhr mit Tabea Heiß, die Teilnahme ist kostenlos. Infos und Anmeldung unter www.tsv-bw.de.